

Brief an dat Chreske-ind

Kathrin es mehr als sewenzig Johr ault. Äwer et hät nech vergäten, wat et tor Keinertied vör Chresdag en dem Brief an dat Chreskenneken geschrewen hät:

Leef Chreskenneken, hör es to, wat ek mi all wönschen do. Ers breng mi mol en Kokherd met, för et Pöppken ouk en Hemmelbett, on ouk en rechte Badewann, dat ek min Pöppken baden kann. Und wenn et för di nech es to völl, dann wönsch ek mi ouk en Lottospeel, en halwet Dutzend Daschendöker on ouk noch schöne Belderböker.

Min Broer, use klie-ine Gärd, dä hät so gähn en Schockelpäd. Doto en groten Hampelmann met en Bändken ouk törn trecken dran. Dann darfs du nich vergäten leckere Saaken noch tom äten:

Äppel, Nöte, Appelsinen, Printen, Datteln on Rosinen. Honigkoken, Fiegen, Schokolad, Klömpkes, on ouk Spekelats. Ek wel ömer artig sein on de Moder hölpe fien, die Katte nech mehr ärgern, Nobers Rüe ouk nech ärgern, flietig mine Suppe äten, vörher to bäen nech vergäten.

Wenn di all die Saaken send to schwor, breng ruhig die Hälfte nächstes Johr. Ek lot dat Kökenfenster open on weil dann nu dat beste hoopen. Din Kathrin van de Grawestrot.

Kathrin ist unbekannt.

WN Nummer 50 Freitag, 15. Dezember 1978